



Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)

Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

CERTINA

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Atemwegs- Apotheke Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

büko küchen gmbh

Gerätetausch
Insektenschutz

Thomas Bühn
Tel. und Fax 043 388 87 71
www.bueko-kuechen.ch

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

Breitensteinstrasse 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 44 271 11 88 Fax +41 44 271 11 88
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

«Aktiva»
Donnerstag, 19. März, 14.30 Uhr.
Virtuelle Lebensgestaltung – neue Dimensionen durch das Internet.
Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Kino-Nachmittag
Donnerstag, 19. März, 15 Uhr, mit alten Schweizer Filmen. Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Suppenzmittag
Freitag, 20. März, 11.30 bis 13 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist.

Ökumenischer Frauezmorge
Samstag, 21. März, 9 Uhr, im Café Sonnegg bei der reformierten Kirche. Thema: «Der Staat Israel wurde auch in Europa geboren».

Ortsmuseum offen
Sonntag, 22. März, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Buch-Vernissage
Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr, «Der Rütihof» von Georg Sibli, Quartierschür Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Unruhige Erde
Sonntag, 22. März, 11 bis 16 Uhr, Treffpunkt Science City, ETH Hönggerberg.

Je wärmer, desto Hunger
Sonntag, 22. März, 19 Uhr, Abendgottesdienst mit Regina Zäch, Umweltwissenschaftlerin, reformierte Kirche.

INHALT

Vorfrühlingskonzert auf dem Hönggerberg	3
«Erde – Sonne – Sterne»: Neue Reihe in Science City	3
Neue Folge des Krimis	4
Emil begeisterte zwei Mal	5
GC Unihockey im Rückstand	5
SV Höngg dominierte	5
Kinder bereiteten Freude	7
Degustation von Down Under	8
Bericht aus dem «Bombach»	8

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Es war ein irrsinniges Erlebnis für uns alle»

Zusammen mit den Legenden der kubanischen Musik auf der Bühne stehen – dieser Traum ist für den Chor des Altersheims Sydefädeli zur Realität und zum unvergesslichen Erlebnis geworden.

MARCUS WEISS

Ja, am Anfang habe man schon ein wenig gezögert, als die unerwartete Anfrage im Haus eingetroffen sei, doch nach einigem guten Zureden durch die Verantwortlichen der Grossproduktion «The Bar at Buena Vista» in Zürich sei der Chor des Altersheims Sydefädeli dann mit grossem Enthusiasmus an die Sache herangegangen, erzählt Maria Dettwiler, während sie von einer Ecke des Backstagebereichs in die andere hastet, um letzte Vorbereitungen für den bevorstehenden letzten Auftritt zu treffen.

Als sie den «Sydefädeli»-Chor 2002 gründete, hätte sie sich wohl kaum träumen lassen, wenige Jahre später zusammen mit weltberühmten Musikern die ausverkaufte Maag Event Hall im Zürcher Trendquartier zum Kochen zu bringen. Vor der Gründung ihrer Altersheim-Gesangsformation hatte Dettwiler eine Produktion des amerikanischen Seniorenchors «Young@Heart» besucht und war vom Enthusiasmus der Mitwirkenden so sehr beeindruckt, dass sie an ihrem Arbeitsort, dem Altersheim Sydefädeli, ebenfalls das Experiment eines solchen Chores wagen wollte.



Der wahrhaft bunte «Sydefädeli»-Chor heizte auf der Bühne bei «Bar at Buena Vista» kräftig ein. Foto: Marcus Weiss

Und schon kurze Zeit später waren an der Hönggerstrasse in Wipkingen die ersten Lieder zu hören, die Bereitschaft zum Mitmachen war unter den «Sydefädeli»-Bewohnerinnen und -Bewohnern gross.

Ein erstes grosses Projekt verband die Generationen

Vor fünf Jahren dann war der «Sydefädeli»-Chor zum ersten Mal in ein grösseres Musikprojekt eingebunden. «Drei Chöre, drei Generationen» lautete das Motto der musikalischen Umsetzung des 20-Jah-

re-Haus-Jubiläums im «Sydefädeli». Zusammen mit Schülern des Schulhauses Nord und professionellen Musikern des Tremolo-Chors führte der Seniorenchor einem staunenden Publikum vor Augen, was alles möglich ist, wenn die Generationen nicht gegen-, sondern miteinander arbeiten und «an einem Strick ziehen», um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Der Erfolg war so gross, dass dieselbe Formation im November 2005 im Rahmen von «Generart» nochmals zu hören war, diesmal in der St-Jakobs-Kirche und im Palais X-TRA am Limmatplatz.

Wie ist es nun aber dazu gekommen, dass der «Sydefädeli»-Chor angefragt wurde, einen Gastauftritt bei der Show «The Bar at Buena Vista» zu absolvieren? Christoph Rüdt von der Medienstelle der Veranstalter in der Maag Event Hall erzählt, dass im Februar 2007, als die kubanische Formation ebenfalls in Zürich gastierte, ein Senioren-Casting durchgeführt wurde, um gewissermassen eine «Schweizer Antwort» auf den zu diesem Zeitpunkt 89-jährigen Sänger Reynaldo Creagh zu geben.

Bewerbungen für Senioren-Casting vom «Sydefädeli»

«Mehrere Bewerbungen stammten aus den Reihen des «Sydefädeli»-Chors, und so haben wir uns an diesen erinnert, als es nun galt, eine ganze Gesangsgruppe aus einheimischen Senioren für den erneuten Anlass zu finden», erklärt Rüdt. Der letzte Besuch der kubanischen Show in Zürich sollte nochmals von einem besonderen Highlight, einem symbolischen Dank an die in der Limmatstadt überaus beliebten Gäste, gekrönt werden. Ein erstes Treffen zwischen dem «Sydefädeli»-Chor und den Musikern aus Übersee fand bei einem Auftritt der «Bar at Buena Vista-Truppe» in Bregenz statt. Dort fiel den Besuchern aus Wipkingen sofort die Herzlichkeit der Kubaner

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Dyson-Staubsauger für Allergiker zu gewinnen

Dyson-Staubsauger tragen als Einzige das Gütesiegel des Schweizerischen Zentrums für Allergie, Haut und Asthma und sind für Allergiker geeignet. Am 21. März können sich Interessierte beim ersten Nationalen Allergietag im «Letzipark» zum Thema Allergien informieren und sich auf solche testen lassen. Dazu verlost der «Höngger» einen Dyson DC23 allergy im Wert von 699 Franken.

Staubsauger gehören zu den wenigen Haushaltgeräten, die durch saubere Abluft und hohe Saugkraft direkt Einfluss auf den Allergengehalt in der Raumluft nehmen können. Das Reinigungssystem von Dyson-Geräten basiert auf einer Zyklontechnologie und verlässt sich nicht auf Beutel oder Filter. Starke Zentrifugalkräfte beseitigen dabei Staub und Schmutz bis auf Bakterien- und Pollengrösse aus der Luft. Die Abluft enthält so bis zu 150 Mal weniger

Bakterien, Pilzsporen und weitere Allergien auslösende Stoffe als die normale Raumluft. Deshalb tragen Dyson-Staubsauger als Einzige das Gütesiegel «Empfohlen durch Allergie Suisse».

Mitmachen und gewinnen

Am Samstag, 21. März, können sich Interessierte im Einkaufszentrum Letzipark über das Thema Allergien informieren, das beratende Gespräch

mit Allergologen vor Ort suchen und sich sogar auf Allergien testen lassen. Weitere Informationen unter: www.dyson.ch/Allergietag.

Wer den Dyson-Staubsauger gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 24. März, eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder ebenfalls bis zum Dienstag, 24. März, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Absender mit Postadresse und Stichwort «Dyson» nicht vergessen! (pr)

Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

LIEGEN- SCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

3½-Zi.-Attikawohnung

in Zürich-Höngg
per 1. April zu vermieten!
Die Wohnung hat zirka 83 m²,
2 Schlafzimmer, ein Wohn-/Esszim-
mer mit offener Küche, eine Dusche/
WC, ein Bad/WC, einen eigenen Wä-
scheturm, eine grosse Terrasse und
eine kleine Terrasse. Von der Terrasse
hat man einen schönen Blick über das
Limmattal. In Gehdistanz befinden
sich diverse Haltestellen des ZVV
sowie viele Einkaufsmöglichkeiten.
Das Gebäude hat einen Lift und eine
Tiefgarage. Die Mietkosten inkl.
Nebenkosten betragen Fr. 2807.-/
Monat. Interessenten melden sich
bitte unter Chiffre 2388,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

IMMOBAU AG vermittelt Werte Mitglied des **svil**

**SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE
VERKAUFEN?**

Mehr als 1'000 Kaufinteressenten, die „aus-
schliesslich“ in Zürich-Höngg nach einer geeigneten
Immobilie suchen, sind bei uns **vorgemerkt**.
Für Eigentumswohnungen, Ein- oder Mehrfamilien-
häuser, sowie für Ihr Bauland, haben wir Ihren Käufer
höchstwahrscheinlich schon!
RUFEN SIE UNS AN!

**in Zürich-Höngg
sind wir zu Hause**

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41
Fax 044 344 41 49

Wer möchte sein Haus und seinen liebevoll gepflegten Garten einer würdigen Nachfolgerin verkaufen?

Ich bin Hönggerin und arbeite seit
17 Jahren auch hier. Mit einem
eigenen Haus mit Garten möchte
ich meiner Passion endlich den
richtigen Rahmen geben.
Wenn Sie bald oder in naher Zukunft
Ihr Haus verkaufen wollen, so kon-
taktieren Sie mich unverbindlich.
Es würde mich sehr freuen,
Marianne Zimmermann
Telefon 044 301 42 31,
E-Mail: zimmermann.m@gmx.ch

Umzüge Reinigung und
Lager Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 90.-/Std. 079 678 22 71
2 Männer+Wagen

**Räume
Hole
Kaufe** Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Videos aus Höngg
auf:
www.hoengger.ch/online

da lirsch ab



mit
polo Reisen AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel: 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

Habe vermutlich am 14. März im
Parkhaus Coop Regensdorf bei der
Migrol-Tankstelle einen

Parkschaden verursacht

Chiffre 2389,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

**Video der neusten Wettbewerbs-
auslosung ab Mittwoch auf:
www.hoengger.ch**

GRATULATIONEN

*Gönne dir öfter eine Pause, um
dich über das Erledigte nicht we-
niger zu freuen, als über das, was
noch vor dir liegt. Träume in den
Tag, ein paar Minuten lang, und
danach wirst du finden, was dir
wichtig ist.*

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ein neues Lebensjahr beginnt. Dazu
wünschen wir Ihnen alles Liebe und
Gute. Gesundheit möge Sie begleiten
und guter Mut die Tage leiten.

- 22. März**
Margrit Pape
Hohenklingenstrasse 40 85 Jahre
- 23. März**
Lina Böller
Hurdäckerstrasse 11 85 Jahre
- Bertha Büttler
Riedhofweg 4 95 Jahre
- 24. März**
Sonja Knöpfel
Engadinerweg 16 80 Jahre
- Rosa Ingold
Segantinistrasse 66 100 Jahre
- 26. März**
Ulrich Häfelin
Müseliweg 1 85 Jahre
- 27. März**
Laszio Babarci
Hohenklingenstrasse 8 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-
wähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen
darf, sollte mindestens zwei Wochen
vorher eine schriftliche Mitteilung
an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse
159, 8049 Zürich, zugestellt werden.
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue
Adresse und das Geburtsdatum zu
erwähnen.

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Jazz Circle Höngg

Samstag, 4. April, 20 Uhr im Unterge-
schoss des Quartiertreffs; mehr Infor-
mationen: www.jazzcirclehoengg.ch.

DYLOG-Paartanz im neuen Kleid

9 Mal mittwochs ab 29. April von 19 bis
20.30 Uhr; beide Seiten lernen beide
Rollen (Führen und Führenlassen). Der
Fokus liegt vor allem auf der Körper-
wahrnehmung und dem koordinativen
Lernen. Es sind keine Vorkenntnisse nö-
tig. Anmelden kann man sich auch allei-
ne. Kosten: 297 Franken; Anmeldung:
Karin Litschi, Tanzlehrerin, Telefon 079
308 28 15 oder klitschi@bluewin.ch.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14
bis 18 Uhr.

FELDENKRAIS  **CHRISTIANE
RENFER**

Samstagskurs 28. März, 14–18 Uhr

Jetzt anmelden!
Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82
www.feldenkrais-renfer.ch

Der Goldpreis ist wieder sehr hoch!

Kaufe Goldschmuck, Golduhren, Gold-
münzen usw. Zahle Höchstpreise!
Barzahlung! Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Comic-Zeichnen

Für 8- bis 13-jährige Kinder. Jeweils am
Donnerstag von 18 bis 19 Uhr. Kosten:
80 Franken pro Quartal (inklusive Ma-
terial). Information/Anmeldung: Ma-
nuela Uebelhardt, Tel. 044 342 05 14.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14
bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donners-
tag von 14 bis 18 Uhr.

BESTATTUNGEN

Benz geb. Eugster, Paulina Maria
Christina, Jg. 1937, von Zürich und
Quarten-Mols SG, verwitwet von
Benz-Eugster, Beat; Limmattalstrasse
371.

Brunner-Hasler, Emil, Jg. 1917, von
Zürich und Steinmaur ZH, Gatte der
Brunner geb. Hasler, Ruth Martha;
Holbrigstrasse 10.

Kurth geb. Leimgruber, Rita Ger-
trud, Jg. 1927, von Zürich und Attis-
wil BE, verwitwet von Kurth-Leim-
gruber, Friedrich; Im Wingert 4.

Strebel-Brem, Adolf Fridolin, Jg.
1922, von Zürich und Wohlenschwil
AG, Gatte der Strebel geb. Brem, Léa
Josephine; Riedhofstrasse 366.

Weber, Marie, Jg. 1922, von Bero-
münster LU; Limmattalstrasse 371.

Robert Stucki

med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Herren- u. Damen-Velos

in allen möglichen Ausführungen, vom einfachsten
bis zum elegantesten. Neueste Modelle mit Ballon-
pneus und Trommelbremsen, mehrfache Übersetzg.

Starke Geschäftsräder

Nette Kindervelos

Hs. Schön Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 154 - (bei der Mühlehalde)
Tel. 67.090 Ältestes Geschäft am Platze

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und per-
sönlich. Nach Voranmeldung auch
unabhängig von unseren Schalter-
öffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB
Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

 **Zürcher
Kantonalbank**

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Beat Hager (hag),
Leyla Kahrom (kah), Anna Kappeler (kap),
Francesca Mangano (man), Simon Meier (mei),
Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

MUTTERTAG 10. MAI



Am 7. Mai erscheint
im «Höngger» eine
**attraktive
Sonderseite**
zu diesem Thema.

Da darf Ihr Inserat
doch nicht fehlen?

Nähere Infos unter
Telefon 043 311 58 81
Brigitte Kahofer

Inserate-Annahmeschluss ist am Dienstag, 28. April

HÖNGG NÄCHSTENS

27. März. Suppenmittag für alle. **11.30 bis 13 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146**

27. März. «Lang ist's Hair», Musical des Musicalprojekts Zürich 10. **20 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190**

28. März. Einen Nachmittag lang Pfadi erleben. Schnuppernachmittag der Pfadi St. Mauritius-Nansen. **13.30 bis 17.30 Uhr, Schulhausplatz Bläsi**

28. März. «Lang ist's Hair», Musical des Musicalprojekts Zürich 10. **20 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstr. 190**

29. März. Ortsmuseum offen. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

29. März. «Lang ist's Hair», Musical des Musicalprojekts Zürich 10. **14 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstr. 190**

30. März. Vortrag: «Griechenland und die Farben des Meeres». **16.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4**

30. März. Meditativer Kreistanz. **19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146**

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 25. März, führt von Seuzach über die Mörsburg, Rickenbach und Hertens ins Thurtal nach Dietingen. Wanderzeit drei Stunden.

Um 8.18 Uhr geht es mit der S 12 nach Seuzach, Ankunft: 8.52 Uhr. Von dort führt die Route am Waldrand entlang bis zur Mörsburg, wo es nach einer knappen Stunde in der Wirtschaft zur Schlosshalde einen Kaffee gibt. Frisch gestärkt geht es anschliessend durch eine abwechslungsreiche Gegend mit lichtigem Mischwald, Wiesen, kleinen Weihern und Rebbergen an der idyllischen Häusergruppe Rietmüli mit Mühleweiher und Wasserrad vorbei bis Rickenbach. Nach einer kurzen, steilen Wegstrecke durch das Rickenbacher Oberholz kommt der Abstieg via Hertens hinunter ins Thurtal zum Weiler Feldi. Auf einem Metallsteg wird die Thur überquert, dann folgt noch ein kurzer Anstieg bis zur Bushaltestelle bei Dietingen. Um 13.32 Uhr fährt das Postauto zum Bahnhof Frauenfeld. Der Intercity verlässt Frauenfeld um 14.12 Uhr und erreicht den HB Zürich um 14.51 Uhr.

Besammlung: 8.00 Uhr beim Gruppentreff Hauptbahnhof; Billette: Kollektivbillett. Mit Halbtax 18 Franken inklusive Organisationsbeitrag; Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 23. März, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 24. März, 8 bis 9 Uhr bei Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80, oder Hans Schweighofer, Telefon 044 341 50 13.

Vorfrühlingskonzert im Hönggerbergwald

Trotz bedecktem Himmel und etwas Wind versammelten sich gegen 40 Personen, um sich an den ersten gefiederten Frühlingsboten zu erfreuen.

Wegen dem Wind war das Beobachten nicht ganz einfach: Auch Vögel schätzen es nicht, zerzaust zu werden, sitzen unter solchen Umständen gerne etwas versteckt und singen auch weniger intensiv.

Dennoch, im Laufe der Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg liess sich vieles entdecken. Meisen und Rotkehlchen sangen unermüdlich und auch der Kleiber kündigte mit immer wieder anders tönenden Rufreihen seinen Revieranspruch an. Auf einem windgeschützten Ast sass ruhig eine Ringeltaube. Das Erkennungszeichen, der weisse Fleck am Hals, war im Fernrohr prima zu sehen und sogar der für eine Taube ungewöhnlich farbige Schnabel liess sich erkennen. An einem Meisenknödel pickten mehrere Kohlmeisen und kurze Zeit gesellte sich auch eine Tannenmeise dazu. Diese kleine Meise gleicht ein bisschen der viel grösseren Kohlmeise, ist aber fast gar nicht gelb getönt und hat keinen schwarzen Streifen am Bauch. Sozusagen Frühlingsprimeur für die meisten von uns waren ein singender Zilpzalp und ein Schwarzmilan, der dem Hönggerberg entlang flog. Schwarzmilane sind die allerersten



Der Mittelspecht wurde nach über 30 Jahren zum ersten Mal wieder im Hönggerbergwald beobachtet.

Fotos: Marcel Ruppen



Langstreckenzieher, die aus ihrem Winterquartier südlich der Sahara zu uns zurückkehren. Der nah verwandte Rotmilan dagegen lässt sich das ganze Jahr über in Höngg beobachten. Zilpzalp, Singdrossel und Ringeltaube sind zwar auch Zugvögel, im Gegensatz zum Schwarzmilan handelt es sich aber um Kurzstreckenzieher, die den Winter im Mittelmeergebiet verbringen.

Viele Spechte am Hönggerberg

Der Hönggerberg ist als sehr guter Spechtwald bekannt. Dies ist vor allem den vielen Eichen zuzuschreiben. Auf dieser Exkursion konnten

wir zwar nur den Grünspecht hören und den Buntspecht bei der Nahrungssuche beobachten, aber wir konnten bekanntgeben, dass nach über 30 Jahren Abwesenheit zum ersten Mal wieder ein Mittelspecht im Hönggerberg gesichtet und sogar fotografiert worden war. Es handelte sich, laut Experte, um ein letztjähriges Weibchen, das auf der Suche nach einem Männchen mit Revier herumstreift. Ansässig geworden ist diese Spechtart damit noch nicht. Aber die Hoffnung steigt, dass eines Tages ein Mittelspechtmännchen den Mittelwaldschlag oder einen anderen eichenreichen Teil des Hönggerbergs als geeignetes Revier entdeckt

und dann hoffentlich auch von einem Weibchen gefunden wird.

Den Abschluss der Exkursion bildete eine weitere «Zielvogelart» unseres Spaziergangs: Eine Singdrossel trug ihren variantenreichen Gesang unermüdlich vor. Singdrosseln sind abends bis zum Eindunkeln zu hören und auch die Gruppe wurde auf dem Rückweg noch lange von ihrem Lied begleitet. Die nächste Höngger Exkursion des NVV findet am 10. Mai statt. Ab 8 Uhr morgens geniessen wir dann das vollständige Vogelkonzert im Hönggerberg.

Eingesandter Artikel von Susanne Ruppen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Treffpunkt Science City: Erde – Sonne – Sterne

Die beliebte Veranstaltungsreihe «Treffpunkt Science City» startet am 22. März mit dem neuen Programm «Erde – Sonne – Sterne». Es richtet sich an ein interessantes Laienpublikum und verspricht viel Spannendes und Lehrreiches zum Thema Universum.

«Treffpunkt Science City» steht für den offenen Dialog der ETH Zürich mit der Bevölkerung. Seit November 2006 bietet die ETH Zürich in Science City, ihrem Standort Hönggerberg, regelmässig an Sonntagen ein bei der Bevölkerung beliebtes Veranstaltungsprogramm zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen. Bisher haben über 18 000 Interessierte das Angebot genutzt. Mit

dem Frühlingsprogramm 2009 wird «Treffpunkt Science City» konzeptionell ausgebaut und um einige Neuerungen erweitert. So finden zusätzlich zu den Sonntagen neu auch Abendveranstaltungen in Science City und Anlässe im ETH-Zentrum statt. Zudem fokussiert der Treffpunkt neu auf jeweils ein Thema.

«Treffpunkt Special»

Die neue Treffpunkt-Saison beginnt am 22. März mit der Veranstaltung «Unruhige Erde», die sich mit den Naturgefahren Erdbeben, Erdbeben und Erosionen beschäftigt. Anfang April steht ein «Treffpunkt Special» auf dem Programm, der neben dem ETH-Standort Science City auch das ETH-Zentrum einbe-

zieht: Unter dem Titel «Erde – Sonne – Sterne» wird die Dauerausstellung «focus Terra» eröffnet, die mit Demonstrationen, Experimenten sowie Kurzeinführungen zu aktuellen Forschungsthemen einen faszinierenden Einblick in die Geheimnisse der Erde vermittelt.

Ausstellung und Sternstunden

Das Programm in Science City steht dagegen ganz im Zeichen der Astronomie: Zum internationalen Jahr der Astronomie laden die Astrophysiker zu einem astronomischen Festival mit Kurzvorträgen, Kindervorlesungen, Himmelsbeobachtungen durch Teleskope und Führungen durch die Sonderausstellung «Bis zur Grenze des sichtbaren Universums» ein.

Die Ausstellung zeigt die Geschichte und Entwicklung der Astronomie von Galileo Galilei bis heute. Zu sehen sind einzigartige Originalbücher und ein Nachbau eines Teleskops aus der Zeit von Galileo und Kopernikus. Im Rahmen der Ausstellung bietet «Treffpunkt Science City» neu am Mittwochabend jeweils «Sternstunden» an. An einem dieser Abende diskutiert ein Astronom, eine Astrologin und ein Theologe über «Astronomie und Astrologie – was die Sterne uns sagen».

Den Schlusspunkt des aktuellen Programms setzt nochmals ein «Treffpunkt Special» Anfang Mai: Unter dem Titel «Sport, Science and the City» wird das neue Sportcenter in Science City feierlich eingeweiht. Genaue Daten folgen im «Höngger». (fh)

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

auf: «Man merkt, dass in dieser Kultur noch Respekt gegenüber älteren Menschen vorhanden ist, eine Tugend, die bei uns immer mehr abhandelt, drückt es Willy Kindlimann aus. Der engagierte Chorsänger zählt zwar nicht zu den «Sydefädeli»-Bewohnern, hat die Gruppe aber bei den Auftritten unterstützt. Ähnlich hat es die in Höngg aufgewachsene Eva-Maria Conod empfunden. Sie schwärmt noch heute vom «herzerfrischenden Wohlwollen», das ihnen die Kubaner entgegenbrachten.

Wunderbarer Applaus

Dirigent Michael Bieler, seinerseits musikalischer Leiter beim Tremolo-

«Es war ein irrsinniges Erlebnis für uns alle»

Chor in Zürich, hatte mit Herzblut die Aufgabe übernommen, die Sängerinnen und Sänger auf den grossen Auftritt vorzubereiten. Bereits das Drei-Generationen-Projekt war unter seiner Leitung zum Grosseinsatz geworden. «Wir haben mit den Leuten vom «Sydefädeli» zweimal pro Woche geprobt, es war wunderschön, aber intensiv», blickt er auf die vergangenen Wochen zurück. Die Vorschusslorbeeren der Veranstalter, vor allem aber der begeisterte Applaus des Publikums machten die Strapazen schnell vergessen: «Es ist einfach irrsinnig, dass wir mit einer solchen Gruppe auftreten konnten», resümiert Martha Eichhorn, die vor ihrem Einzug ins «Sydefädeli» 22 Jahre



in Höngg gewohnt hat. Dem pflichteten die anderen Chorteilnehmer mit begeisterter Miene unisono bei.

Die weltberühmten Stars der Show bei ihren stimmungsvollen Tanzeinlagen. (zvz)

expo PRIMA
vina VERA

DIE FRÜHLINGS-WEINMESSE 19. BIS 26. MÄRZ 2009

Werktags 16.00 – 22.00 Uhr
Samstag 12.00 – 22.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 18.00 Uhr
26.03.09 16.00 – 21.00 Uhr

Im Messezentrum Zürich,
Halle 9, beim Theater 11
in Zürich Oerlikon
www.expovina-primavera.ch

HÖNGGER FORTSETZUNGS-KRIMI

Der Flug
der Weinschwärmer

Was bisher geschah:

Marina Zwysig wurde, in Jutekleider gehüllt, im Wald ermordet aufgefunden. Die Tatwaffe: ein altes Rebmesser.

Lucille Aschwanden kehrte nach vielen Jahren im Burgund nach Höngg zurück. Auf der Fahrt durch den Grünwald sah sie am Strassenrand eine alte Frau in Jutekleidern.

Lucille wohnt nun im Haus ihres Onkels Hans. Sie besuchte ihn in der Altersresidenz, angesprochen auf den Mord reagierte er vollkommen verwirrt.

Lucille hörte auf einem Spaziergang den Namen Francis Fitou und wollte herausfinden, ob es sich um ihren ehemaligen Schulkollegen handelte.

9. Telefonanruf
aus der Vergangenheit

Lucille fand die Adresse von Francis sofort im elektronischen Telefonbuch und griff zu ihrem Handy. Doch dann zögerte sie und staunte ob ihrem Mut. Was wollte sie bloss sagen? Etwa: «Hallo, da bin ich, wir haben über 30 Jahre nichts mehr voneinander gehört!», oder gar: «Hallo, ich bin Lucille, weisst du noch, wie ich dich damals in der ersten Klasse bewundert habe?» Sie kam sich plötzlich blöd vor und legte das Handy zur Seite. Lena stand vor ihr, ihren Spielzeughasen in der Schnauze, und wollte unbedingt spielen. «Jetzt warte noch einen Augenblick», wehrte Lucille ab, griff er-

neut zum Handy, tippte die Nummer ein und schluckte leer, als sie Francis Stimme hörte: «Grüezi, mein Name ist Lucille Aschwanden...» – «Tatsächlich, dann habe ich also doch richtig gesehen vorhin im Dorf!», unterbrach Francis sie sofort. «Lucille! Was für eine Überraschung! Wie geht es dir und was machst du in Höngg?»

Lucille erzählte Francis, dass sie jetzt im Haus von Onkel Hans wohne und rasch gingen die Fragen und Antworten zwischen den beiden hin und her. Erinnerungen an die Schulzeit im Schulhaus Imbisbühl wurden ausgetauscht und Lucille neckte Francis, weil ihr Gedächtnis offenbar einiges besser war als seines und so gab ein Wort das andere.

«Es tut mir schrecklich leid, aber ich muss unser Gespräch jetzt abbrechen», sagte Francis, nach einem Blick auf die Uhr plötzlich gehetzt, «ich muss sofort in die Küche, denn ich habe heute Abend meinen Freund Sven zum Essen eingeladen. Ich weiss nicht, ob du von diesem furchtbaren Mord im Wald gehört hast – jedenfalls ist Sven der Mann der Ermordeten. Und an sie, Marina, dürftest du dich auch erinnern: Sie war die kleine Schwester von Daniel.»

«Ja, ich erinnere mich – das ist wirklich ganz traurig. Auf Wiederhören, Francis, war schön mit dir zu reden.» Lucille wollte Francis auf keinen Fall länger aufhalten.

«Nein, warte, Lucille. Wie wäre es, wenn du auch kommst? Wahrscheinlich werden wir den Umständen entsprechend nicht gerade einen fröhlichen Abend verbringen, aber du wirst Sven sicher gut mögen. Er ist

wirklich ein liebenswerter Mensch.» – «Ja, ich komme sehr gerne», rutschte es Lucille viel zu schnell heraus, «vielen Dank für die Einladung.» Sie bestand darauf, ein Dessert mitbringen zu dürfen.

Jetzt erst wurde es ihr richtig bewusst, worauf sie sich da eingelassen hatte. Eben hatte sie eine Einladung angenommen – von einem alten Schulkollegen, den sie über 30 Jahre nicht mehr gesehen hatte. Und was wohl Sven davon halten wird? Ihm dürfte wohl kaum danach zumute sein, ausgerechnet jetzt eine Fremde kennen zu lernen, jetzt, da er doch bestimmt auf vertrauliche Gespräche mit seinem Freund angewiesen wäre. Einen Moment lang überlegte sich Lucille, ob sie Francis gleich nochmals anrufen und absagen sollte. Doch dann siegte die Neugierde über den Zweifel. Eigentlich konnte sie ja dieses schreckliche Ereignis ohnehin nicht aus ihren Gedanken bannen.

Lena legte ihr den Spielzeughasen nun derart unmissverständlich auf den Schoss, dass das Spiel beginnen musste: ein endloses Gezerre, das stets im Verlust eines weiteren Teils des ohnehin schon zerfetzten Hasen endete. Aber Lena fand dies das spannendste Spiel überhaupt, zu dem man einen Menschen animieren konnte.

«So, jetzt muss ich ein Dessert zubereiten», unterbrach Lucille nach einer Weile. «Du darfst übrigens auch mitkommen, hat Francis gesagt.»

Dessert – das war gar nicht so einfach. Der Transporter mit dem ganzen Hausrat von Lucille würde erst in der folgenden Woche aus

Frankreich hier ankommen. Und ihre Kochbücher brauchte sie der Bilder wegen zur Inspiration. Sie kämpfte sich durch die elektronische Welt und fand schliesslich ein passendes Rezept. Eilig schrieb sie die Zutaten auf einen Zettel und schaffte es, noch vor Ladenschluss einkaufen zu gehen. Kaum zurück, schleppte sie die Koffer mit den Kleidern aus dem Auto. Zwei Stunden später waren sie und das Dessert bereit.

Lena schätzte den trabenden Schritt, in dem es die Michelstrasse hinaufging. Sie zeigte sich jedoch enttäuscht, als Lucille in den Engadinerweg einbog und ihr damit die Vorstellung des freien Herumflitzens auf der Allmend raubte.

Als Lucille an der Haustüre von Francis klingelte, beschloss sie, auf keinen Fall etwas von ihrer Begegnung im Grünwald, von ihrem Alptraum und der seltsamen Äusserung von Onkel Hans zu erwähnen. Sie überlegte sich gerade, wie Francis wohl aussehen würde, als er die Türe öffnete.

Personen und Geschichte sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Sollten Sie irgendeine Folge
mal verpassen...

...dann finden Sie alle bereits erschienenen Folgen im Archiv auf www.hoengger.ch in der jeweiligen Ausgabe des «Hönggers»!

PARKETT BIAGGI

TEPPICH Mitglied BodenSchweiz
Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf

Vorhänge
10% Rabatt

Vorhänge
Parkett Bodenbeläge
Laminat Orientteppiche

Tel. 044 840 50 26
www.teppich-biaggi.ch



Töpfer-Kurse

Osterhasen

Mi, 25. März, und Mi, 1. April
Kosten: Fr. 40.– (plus Brennkosten)

Blumenkistli

Do, 16. April, und Mi, 29. April
Kosten: Fr. 50.– (plus Brennkosten)

Wähen- oder Gratin-Form

Mi, 6. Mai, und Mi, 20. Mai
Kosten: Fr. 40.– (plus Brennkosten)
Zeit: jeweils 19 bis 21.30 Uhr

Es hat noch freie Plätze.

Anmeldung bei Edith Erni, 079 641 15 83
oder E-Mail ton-art@hispeed.ch

Töpferei TON-art

Geeringstrasse 61, 8049 Zürich

DIE NEUESTE FOLGE DES HÖNGGER
FORTSETZUNGS-KRIMIS FINDEN SIE BEREITS
AB MONTAG AUF WWW.HOENGGGER.CH,
DORT GIBT ES AUCH EIN PERSONENREGISTER.

EINKAUFZENTRUM **LETZIPARK**
Wo sonst.

Paris, London, NY, Letzipark.

Grosse Brautmodeschau mit Mery's
Couture
www.merys.com

ZU GEWINNEN!
1 Styling-Tag
im Wert von
Fr. 2000.–

MANOR

Die neusten Trends an der Modeschau vom 13. bis 21. März 2009. Immer freitags und samstags zeigt der Letzipark die neusten Kollektionen der Saison. Am Montag und Dienstag präsentiert Mery's exklusive Brautmode. Für die kleinen Designer veranstalten wir am Mittwoch eine Kindermodeschau und am Donnerstag zeigen junge Designer ihre Kreationen. www.letzipark.ch

1500 Parkplätze 3h gratis, 66 Geschäfte, 1 Warenhaus, geöffnet von Mo-Sa 9-20 Uhr, VBZ Tram 2 und Bus 31 89

Gesucht: Freiwillige

Die Ausstellung «Glauben – ungläublich» der reformierten Kirche nimmt Formen an, am 3. Mai wird sie eröffnet und ist danach fünf Wochen täglich für die Besucher offen. Nun werden Freiwillige für die Mithilfe im Bistro oder für die Aufsicht in der Ausstellung gesucht.

In der Ausstellung werden Kunstobjekte und andere Dinge gezeigt. Zwei Personen sollten nach dem Rechten schauen und auch verschiedenste Fragen beantworten können, sei es zum Bibelabschreibeprojekt oder auch bloss, wo sich das nächste WC befindet.

Im Bistro werden täglich Mittagessen, Snacks, Kaffee und Kuchen angeboten. Die Arbeit der Freiwilligen umfasst die Bedienung, das Einkassieren und die allgemeine Arbeit an der Kasse der Ausstellung.

Bistro und Ausstellung werden täglich von 11 bis 17 Uhr, Montag und Freitag sogar bis 20 Uhr offen sein.

Ein Freiwilligen-Einsatz dauert drei Stunden, für die Aufsicht der Ausstellung und die Mithilfe im Bistro werden je zwei Personen benötigt. Pro Tag werden somit Freiwillige für zwei bis drei Einsätze benötigt (täglich 11 bis 14 und 14 bis 17 Uhr, Montag und Freitag zusätzlich 17 bis 20 Uhr). Der Einsatz wird nicht vergütet, an den Einsatztagen darf man sich aber im Bistro gratis verpflegen.

Vorbeischaun und schnuppern

Um nicht noch mehr Zeitaufwand mit einem Informationstag zu haben, reicht es, einfach vor dem ersten Einsatz die Ausstellung zu besuchen und direkt zu erleben, worin die Arbeit besteht.

Interessierte nehmen bitte baldmöglichst Kontakt auf mit: Annemarie Bucher, Kirchenpflegerin, Telefon 044 340 06 20. (e/fh)

ZÜRICH NÄCHSTENS

20. März. Variété-Show mit Ursula Koller.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

20. März. Tanznacht für alle 40+.
Ab 21 Uhr, Escherwyss Club, Hardstrasse 305

21. März. Velobörse der EMW (Elters-Mitwirkung) Schule Scherr.
10 bis 13 Uhr, Rigiplatz (bei schlechtem Wetter beim Schulhaus Scherr)

21. März. Wasser-Tag an der Ausstellung «Wasser für alle».
11 bis 17 Uhr, Museum Bärengasse, Bärengasse 20–22

22. März. «Max Bill – Das Spiel mit Mass, Form und Linie».
11.15 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnaustrasse 25

22. März. Fest in Unterengstringen: Feuerschiff, Böögg verbrennen und Feuerwerk.
Ab 19.30 Uhr, Limmatbrücke Unterengstringen

24. März. «Pier Paolo Pasolini – Wer ich bin». Lesung.
20 Uhr, Literaturhaus Museums-gesellschaft, Limmatquai 62

25. März. Abschiedskonzert der Budapest Strings mit Istvan Zsolt Nagy, Flöte, zugunsten des Kinderspitals Sighet, Rumänien.
19.30 Uhr, Kirche St. Peter

26. März. Patrick Frey mit «Leermund».
18.30 Uhr, Restaurant Blinde Kuh, Mühlebachstrasse 148

«Emil» funktionierte vor Jung und Alt

Dass Emil Steinberger letzten Mittwoch in Höngg seinen vielbeklatschten Auftritt hatte, ist ursprünglich Guy Schorderet, Oberstufenlehrer im Schulhaus Lachenzel, zu verdanken – er hatte ihn auf gut Glück angefragt, im Rahmen der Projekttag zum Thema «Lügen» eine Lesung zu halten. Spontan wie Emil ist, sagte er zu und ein Wort gab das andere.

FREDDY HÄFFNER

9.50 Uhr, Mittwochmorgen letzte Woche. Rund 250 Personen drängten sich vor dem Eingang zur Aula des Schulhauses Lachenzel, vom Schüler über die Lehrerschaft bis hin zum Hausabwart waren alle erschienen, niemand wollte sich den Auftritt von Emil Steinberger entgehen lassen. Aufgeregtes Geplauder füllte den Gang und verstummte erst, als alle ihren Platz in der Aula gefunden, Guy Schorderet Emil angekündigt und dieser mit seinem Programm «Drei Engel» begonnen hatte.

Sofort zog er mit seinen Geschichten die jungen Zuhörer ebenso in seinen Bann, wie er es am selben Abend auch mit den älteren Semestern tun würde. Emil präsentierte seine wahren Lügengeschichten, seine Erinnerungen und Anekdoten. Er garnierte sie mit spontanen Zwi-



Die Klasse von Regula Handschin wurde für den Fototermin kurzerhand zur «Klasse Steinberger».

Foto: Guy Schorderet

schenbemerkungen so geschickt, dass für das Publikum stets offen blieb, wo nun die Grenze zwischen einstudiert und improvisiert verlief – falls denn überhaupt jemand Zeit fand, um darüber nachzudenken.

Jedenfalls war es bemerkenswert, wie Emils Geschichten auch vor einem Publikum funktionierten, das zu jung ist, um den «Original-Emil» noch zu kennen: Dieselben Stellen provozierten Lacher und dieselben Geschichten wurden zu Unrecht als Lügen bezeichnet wie später am Abend auch.

Lügen war auch das Thema der Projekttag im Schulhaus Lachenzel.

Die Jugendlichen sollten sich mit dem Thema «Lügen» auseinandersetzen, sich klassenübergreifend besser kennen lernen und auch einmal von anderen Lehrern in ungewohnter Zusammensetzung unterrichtet werden. Guy Schorderet versprach sich davon nicht zuletzt einen niederschweligen Beitrag zum Thema Gewaltprävention.

Wahr oder gelogen?

An diesem speziellen Tag hatten alle die Biografie von Emil studiert und Ausschnitte seiner alten Filme angeschaut. Am Nachmittag wurde dann

der Auftritt nachbesprochen und später eine eigene Geschichte geschrieben. Wahr oder gelogen? Ob die jungen Dichter wohl vor der Klasse auch drei Finger aufhalten werden, um das Geheimnis zu lüften? Kein Geheimnis war, wer sich über den Auftritt wohl am meisten gefreut hatte: Guy Schorderet strahlte wie der sprichwörtliche Maikäfer, für ihn schien ein Bubentraum in Erfüllung gegangen zu sein – Emil Steinberger, in «seinem» Schulhaus. Gut möglich, dass, sollte er später irgendwo dieses Erlebnis schildern, er selber drei Finger hochheben muss, um zu bezeugen, dass es wahr ist.

GC Unihockey U18: Erste Chance gegen Köniz verpasst

Die Freude war gross, vor 150 Zuschauern in der Hardau Zürich zum ersten Spiel der U18-Playoff-Halbfinalserie gegen Floorball Köniz anzutreten.

GC konnte jedoch nie an die vergangenen Leistungen anknüpfen und musste sich mit einer 2:5-Niederlage abfinden. Somit steht die Best-of-3-Serie 1:0 für Köniz.

Das erste Drittel stand im Zeichen des Abtastens. Folglich waren beide Mannschaften nicht sonderlich aktiv in der Spielgestaltung und träge im Spielaufbau. Köniz verzeichnete immerhin in der 12. Minute einen Pfastenschuss. Kurz darauf, noch vor Drittelsende, kam GC dank einem Durcheinander vor dem gegnerischen Tor eher überraschend zur Führung.

Nach einer kurzen Phase des Abwartens wurde der zweite Abschnitt lanciert. GC erhöhte auf 2:0 und hätte nun die Chance gehabt, das Spiel frühzeitig in die richtigen Bahnen zu lenken, doch Köniz erzielte umgehend den Anschlusstreffer.

Die Gäste nutzten nun die Schwächephase der Hoppers: Innert elf Minuten zogen sie zum neuen 4:2-Spielstand davon. Dies war ein herber



Die GC-Abwehr am Boden: gegen die stark auftretenden Könizer blieb trotz starkem Start letztendlich nur das Nachsehen – Revanche folgt!

(zvg)

Dämpfer und verursachte erste Ernüchterung. Für eine Reaktion war es jedoch bereits zu spät.

Schwächen des Gegners wurden nicht ausgenutzt

Nun galt es im dritten Abschnitt den Rückstand aufzuholen. Die Hoppers taten sich damit jedoch äusserst schwer. Es gelang ihnen nicht, die

vorhandenen gegnerischen Schwächen zu nutzen. Nach 50 Minuten dann das Ende aller Spekulationen: Nach einem ungeschickten Wechsel konnte Köniz zum 5:2 davonziehen. Entsprechend dem bisherigen Spielgeschehen zeichnete sich die Niederlage ab. Ein Powerplay für GC kurz vor Schluss brachte dann, trotz einer 6-4-Situation, nichts Zählbares mehr ein.

Furiöse Höngger Fussballer dominierten Kreuzlingen

Die Spieler des SV Höngg waren siegessicher, hatten ihre Hausaufgaben gemacht und verbreiteten mit dem Anpfiff Spielfreude pur. Sie liessen den Ball und den FC Kreuzlingen laufen und gewannen verdient mit 5:2.

WALTER SOELL

Vor allem in der ersten Halbzeit sorgten die Höngger für grosse Verwirrung bei den hoffnungslos überforderten Thurgauern, welche mit der Bilanz von sechs Punkten nach der Winterpause zu den Klassenbesten zählten: Bereits in der 5. Minute hatten die Einheimischen eine Riesengelegenheit zur Führung, doch der zu Recht verhängte Handelfmeter wurde verballert. Nicht geschockt, sondern routiniert und ohne Mühe hielten die Höngger die Kreuz-

linger aber weiterhin auf Distanz. Gerade mal zwei Minuten später eröffnete Rafael Dössegger den Torreigen. Für Fussballgourmets folgte nun ein «Höngger Leckerbissen» auf den anderen: 12. Minute 2:0 durch Roman Berger, 18. Minute und 20. Minute 3:0 und 4:0 jeweils durch Rafael Dössegger.

Zur Pause führte Höngg schon 5:1

Höngg behielt trotz der Dominanz seine engmaschige Grundordnung, so dass sich kaum Räume für Kombinationen seitens der Bodensee-Städter ergaben. Im Angesicht der klaren Führung schlich sich in der 28. Minute eine Unachtsamkeit in die Höngger Hintermannschaft, welche den Gästen den ersten Torerfolg einbrachte. Kaltschnäuzigkeit zeigte

Paolo Ponte in der 43. Minute, als er einen Freistoss zum 5:1-Pausenstand verwertete.

In der zweiten Halbzeit waren eigentlich die Gäste gefordert, sich auf ihre Offensivqualitäten zu besinnen, doch mehr als eine Resultatkosmetik mit dem zweiten Treffer in der 55. Minute war nicht möglich. Höngg, weiterhin spielbestimmend, hatte einen Gang zurückschaltet und trotzdem waren die Schwungräder über die Aussen weiterhin voll in Betrieb, glänzten mit Frische und Kreativität.

Viele Szenen im Kreuzlinger Strafraum wurden mit Fortdauer der zweiten Hälfte immer turbulenter, doch die Einheimischen schafften es nicht, die Kugel nochmals im Gäste-Netz unterzubringen. Die Elf vom Hönggerberg hatte auch in der Schlussphase deutlich Oberwasser und kontrollierte die Partie, waren dem sechsten

Treffer näher als die Gäste ihrem dritten. So holte sich Höngg einen hochverdienten Heimsieg und kommt damit dem Unternehmen Klassenerhalt ein Stück näher.

Mannschaftsaufstellung:

Bernard Dubuis; Marcel Aisslinger, Daniel Wieland, Daniele Demasi, Daniel Lehner; Rafael Dössegger, Roman Berger, Philipp Zogg, Paolo Ponte, Simon Krappl; Alessandro Salluce (eingewechselt: Adrian Gyimesi, Fatmir Alijaj, Fabian Hug)

Nächstes Spiel

Am kommenden Samstag, 21. März, 16 Uhr, gastiert der SV Höngg beim langjährigen Challenge League-Club FC Baden.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Samstag, 21. März

9 bis 11 Uhr: Ökumenischer Frauezmorge mit Morgenessen, «Der Staat Israel wurde auch in Europa geboren», Reflexionen über Kindheit und Jugend in Israel mit Tal Orlandi-Lavi, Hebräischlehrerin, wird uns von ihrer Kindheit und Jugend in Israel erzählen. Tal Orlandi wurde 5 Monate nach der Gründung des Staates Israel im Oktober 1948 geboren. Ihre persönliche Geschichte ist eng mit derjenigen des jungen Staates Israel verbunden. Ihre Erzählung will helfen, die heutige Geschichte Israels mit ihren verschiedenen Facetten ein wenig besser zu verstehen. Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Unkostenbeitrag für das Morgenessen: fünf Franken, Auskunft: M. Golling, Telefon 043 311 40 62

Sonntag, 22. März

19.00 BFA-Abend-Gottesdienst «Je wärmer, desto (mehr) Hunger» in der Kirche mit Pfr. Matthias Reuter und Pfr. René Schärer und dem Gustavo-Nañez-Trio (Gitarre/Stimme, Posaune, Perkussion). Musik aus aller Welt. Interviewgast ist Umweltwissenschaftlerin Regina Zäch, ETH Zürich, anschliessend Klimaschonende «Speis und Trank» Kollekte: Passionsammlung Kongo

Montag, 23. März

19.30 bis 20.30 Uhr: Offene Kontemplationsgruppe im Chor der reformierten Kirche mit Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler und Edith Hofmänner, Auskunft: Pfrn. Marika Kober, Tel. 044 364 69 12

Dienstag, 24. März

16.30 Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 25. März

14.00 Im «Sonnegg»: Café für alle Spielmöglichkeit; Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Donnerstag, 26. März

10 bis 11 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz

Freitag, 27. März

12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53

19.30 bis 23 Uhr: Cave – offener Jungentreff, für Jugendliche der Oberstufe Roland Gisler, Tel. 043 311 40 63 roland.gisler@zh.ref.ch

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 19. März

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.30 @ktivi@-Veranstaltung. Versierte Fachleute der Computeria Zürich geben eine Einführung in die Internet-Welt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, unabhängig davon, ob sie PC-erfahren sind oder nicht.

Freitag, 20. März

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
11.30 bis 13 Uhr: Suppenzmittag in der Fastenzeit. Jeden Freitag in der Fastenzeit ist man herzlich eingeladen, in der Pfarrei mit anderen gemeinsam zu Mittag zu essen. Die Kollekte ist für das Fastenopfer bestimmt.

Samstag, 21. März

9.00 Ökumenischer FraueTräff im Café Sonnegg, Bauherrenstr. 53. Thema: «Der Staat Israel wurde auch in Europa geboren», siehe unter Reformierte Kirchgemeinde.

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 22. März

10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Kinderspitex

Dienstag, 24. März

18.30 MinistrantInnen-Höck
19.00 Fondue-Essen der LektorInnen

Donnerstag, 26. März

8.30 Konfessionell kooperativer Religionsunterricht der 1. Oberstufe zum Thema Zivilcourage.

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

18.00 Unterricht der 2./3. Oberstufe.

Thema: Zivilcourage

Freitag, 27. März

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
11.30 bis 13 Uhr: Suppenzmittag in der Fastenzeit. Jeden Freitag in der Fastenzeit ist man herzlich eingeladen, in der Pfarrei mit anderen gemeinsam zu Mittag zu essen. Die Kollekte ist für das Fastenopfer bestimmt.

20.00 Musical «Lang ist's Hair» im reformierten Kirchgemeindehaus. Locker und mitreissend, mit bis zu fünfstimmigen Songs, passenden Tanzeinlagen und begleitet von einer Liveband präsentiert sich das diesjährige Musical.

Samstag, 28. März

12.30 Besammlung für das Erstkommunionweekend in Hölstein

18.00 Heilige Messe

20.00 Musical «Lang ist's Hair» (siehe Freitag, 27. März).

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Freitag, 20. März

17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Sonntag, 22. März

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Gottesdienst Predigt: Andreas Kaplony, gleichzeitig Kinderhort

Dienstag, 24. März

18.30 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon

Donnerstag, 26. März

14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Freitag, 20. März

16.15 Kigo im Foyer

Sonntag, 22. März

10.00 «Recht auf Nahrung» mit Kurzvorstellung des neuen Hilfsprojekts für Arme in Bangladesch Es singt der Gospelchor und es predigt Pfr. Jens Naske, Kollekte: Brot-für-alle-Projekt OE

10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 25. März

14.30 Seniorennachmittag

Donnerstag, 26. März

9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum

Freitag, 27. März

16.15 Kigo im Foyer

16.15 Passionsandacht in der Kirche

Je wärmer, desto Hunger

Ein Abendgottesdienst über den Klimawandel und die bedrohte Nahrungsmittelversorgung

Sonntag, 22. März, 19 Uhr

Reformierte Kirche Höngg

Regina Zäch, Umweltwissenschaftlerin, ETH Zürich

Pfr. Matthias Reuter und Pfr. René Schärer Das Gustavo-Nañez-Trio (Gitarre/Stimme, Posaune, Perkussion) spielt worldmusic u. a. aus Peru. Anschliessend klimafreundliche Verpflegung mit Brot, Käse, Snacks und Getränken



Erweitern Sie Ihr soziales Netzwerk



Suchen Sie Austausch mit anderen Meinungen und Standpunkten?

Besuchen Sie die Rudolf-Brun-Loge des SDO.

Wir sind Männer aus allen Gesellschaftskreisen, politisch und religiös neutral, die sich zweimal monatlich in Höngg treffen.

Wir haben humanistische Ziele, wollen Wissen mehren, die Toleranz fördern und Zusammenhänge erkennen.

Mehr Info: www.rudolf-brun-loge.ch oder RBL Postfach 22 5210 Windisch

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 22. MÄRZ 2009
11.00 – 16.00

UNRUHIGE ERDE

Erdbeben, Erdbeben, Erosionen. Wie Wissenschaftler Naturgefahren erforschen, was sie darüber wissen und wie sie uns davor schützen können.

Kurzvorlesungen, Demonstrationen, Versuche, Laborbesuch.

ORT: SCIENCE CITY,
ETH STANDORT HÖNGGERBERG

Detailprogramm unter www.sciencecity.ethz.ch



Zürcher Kantonalbank

TagesAnzeiger

Stadt Zürich
Präsidialdepartement

ETH
Empfohlenes technisches Lehrmittel durch
den National Institute of Technology, Zürich

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

21. März Dr. med. A. Schneider
Von 9.00 Nordstrasse 89
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle Telefon 044 361 64 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle

und andere zahnärztliche Leistungen
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin)
und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11

www.zahnarzt-zentrum-hoengg.ch

www.zahnarzt-zentrum-hoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistentenzahnarzt
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 044 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung,
Haushaltshilfe und Nachtwache
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG

Dufourstrasse 137
8008 Zürich
044 342 20 20

www.homecare.ch

Praxis für Polarity

Tosca Lattmann-Gosteli
Dipl. Polarity-Therapeutin

Hönggerstrasse 117
8037 Zürich

Telefon 079 611 80 96

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98

Pw aller Marken und Art.

Sportwagen und Lieferwagen aller Art.

Werden abgeholt und bar bezahlt.

Montag bis Samstag bis 20 Uhr

Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Landolt Computerschule

Die Schule für Menschen in
der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

Winterspeck

Der Frühling lockt, dito
die neue Mode. Eventuell
hilft die alte Waage, die
meist zu wenig anzeigt.
Wenn Sie aber wirklich
abnehmen wollen: Wir
haben die exakte Waage
und beraten Sie gerne.

Ihre Limmatt-Apotheke

LIMMAT
APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Sie suchen eine vertrauenswürdige
Person zur Mithilfe im Haushalt, für
Besorgungen, kleinere Putzarbeiten
oder auch nur als Gesellschafterin...
Dann erwarte ich gerne Ihren Anruf.
Vuki Müller, Telefon 044 342 05 77
oder 076 433 41 31 oder E-Mail:
vuki.mueller@bluewin.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Urs Blattner

Polsterei –
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



RINGLING, das Unding!

Verschweigen und täuschen



Auch der Bauträgerschaft ist es nicht mehr wohl mit «Ringling», zumindest namensmässig. In ihrer Propagandaschrift mit dem schönen Titel «wohnen-am-grünwald», letztmals verteilt im Januar im Quartier Rütihof, findet sich das Wort Ringling nicht mehr. Ringling, das Unding, ist eine Last geworden, die man an der Bevölkerung lieber vorbeimogelt. In diesen Publikationen wird aber die Leserschaft mit lieblichen Zeichnungen mittels verzerrten räumlichen Perspektiven arg getäuscht.

Schauen Sie mal das obenstehende Bild, Ecke Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse, genauer an:

- Die hässlichen Abstell-Balkone sind in Gelb gehalten oder hinter den Bäume versteckt worden, damit man's möglichst übersieht.
- Die Autos im Hintergrund, Richtung Grünwald hinauf, sind so gross gezeichnet wie ein ganzes Geschoss von Ringling. Die Hauswand wirkt so umso kleiner.
- Die Bäume rechts vom Bau sind so dicht, dass sie die lange Hausmauer verdecken.
- Die 8 Stockwerke können nirgends untereinander gezählt werden... die Fenster sind so gruppiert, dass man keine Gesamtsicht hat.

Mit all diesen Täuschungen und Verzerrungen will man von der Höhe und Massigkeit des Baues, 25 Meter hoch, 137 Meter lang Richtung Grünwald und 150 Meter hinunter zur Geeringstrasse, bewusst ablenken.

So sind die Umriss



Situationsfoto Ecke Frankentalerstrasse/Geeringstrasse, aufgenommen mit Weitwinkel-Objektiv und mit Montage der äusseren Begrenzungen gemäss dem aufgestellten Baugespann. An dieser Ecke wird der Bau 19 Meter hoch sein, mit gradlinigen Mauerlängen nach links von 73 Metern und nach rechts, hinauf zur Regensdorferstrasse, von 150 Metern. «Ringling», der Wall!

Interessengemeinschaft Pro Rütihof – contra RINGLING

Mehr Infos:
<http://web.mac.com/maurerjakob>

E-Mail: kontakt@pro-ruetihof.ch

www.pro-ruetihof.ch

Schulklassen begeisterten Heimbewohner

Aufgeregt wuselten die Kinder des Schulhauses Riedhof am 5. März auf dem Pausenplatz herum. Die Aufregung war nicht unbegründet, denn an diesem Nachmittag durften sie die während mehrerer Wochen einstudierten Lieder und Instrumentalstücke vor Publikum aufführen.

Die Idee ist nicht neu, aber immer wieder ein Erfolgsmodell: Schulklassen studieren ein Musikprogramm ein und führen dieses älteren Menschen vor. Die Kinder und mit ihnen die Lehrpersonen sind motiviert, auf ein Ziel hinzuarbeiten. Die älteren Menschen – in diesem Fall die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums Käferberg – freuen sich auf Unterhaltung und den Kontakt mit den Kindern, welche ihrerseits vom Kontakt mit älteren Menschen profitieren.

Die vier Mittelstufenklassen hatten ein vielseitiges Programm vorbereitet. Es begann mit einem Trompetensolo von Michel und zwei Kanons, die von allen 80 Kindern gemeinsam gesungen wurden. Die beiden vierten Klassen von Monika Fosco und Regina Tanner sowie Natasa Pavlovic und Marcel Ruppen versuchten, die Schneewolke dieses Donnerstags mit Frühlingsliedern wegzusingen, wechselten dann zu ruhigen Liedern



Auftritt Trompete auf der Bühne, Pause für den Chor.

Foto: Natasa Pavlovic

und beendeten ihr Programm mit einem schmissigen Lied von der Reise der Sonne.

Die Fünftklässler der Klasse Roland Gegenschatz und Gret Hüni setzten das Programm unter anderem mit dem Mani-Matter-Klassiker «Dr Sidi Abdel Assar Vo El Hama» und dem zumeist solo gesungenen «Time after Time» fort. Die Sechstklässler von Hans-Peter Stammer wagten sich ans rhythmisch schwierige «Island in the Sun», entführten die Zuhörer aber auch nach Russland zum betrunkenen Sascha.

Zwischen den gesungenen Liedern zeigten einige Schülerinnen und Schüler, dass sie im Laufe mancher Jahre auf ihrem Instrument schon sehr viel gelernt haben: Manuel auf der Gitarre, Alexander auf seiner

Panflöte, das Streicher-Trio mit Gabriel, Marcel und Marina oder Lena im Duett mit Monika Fosco auf der Querflöte, um nur einige zu nennen.

Zum Abschluss «Es Burebüebli»

Den Abschluss dieses bunten Melodienreigens bildete der gemeinsame Gesang mit den Bewohnerinnen des Pflegezentrums: «Es Burebüebli» war dem Geburtstagskind im Saal gewidmet und lud alle zum Mitsingen und Mitschunkeln ein. Als Dank bekamen die Kinder Kuchen und Getränke offeriert, die Spannung war gewichen, und ausgelassen machte sich die Schülerschar auf den Heimweg.

Eingesandt von Marcel Ruppen und Monika Fosco, Schulhaus Riedhof

AUS DEM GEMEINDERAT



Völlig unbestritten waren die beiden Weisungen des Stadtrates zur befristeten Weiterführung des Quartierzentrums Aussersihl in der Bäckeranlage und zum Verkauf eines Grundstücks in Niederhasli; höchstens darüber, wer allenfalls später das Quartierzentrum in der Bäckeranlage führen sollte, herrschte Uneinigkeit; während Exponenten der SVP laut über einen Abbruch des Quartierzentrums nachdachten, falls keine private Trägerschaft gefunden werden könnte, liebäugelten Grüne, AZ und AL sowie SP mit einer definitiven Weiterführung durch die Stadt. Einstweilen bleibt in der «Bäckerei» aber alles beim Alten – bis 2012 wird der Betrieb des beliebten Treffpunktes durch das Sozialamt weitergeführt und wenn bis dahin keine private Trägerschaft gefunden ist, erfolgt eine öffentliche Ausschreibung.

Zum Altersheim Köschenrütli in Seebach wurden drei parlamentarische Vorstösse eingereicht und für

dringlich erklärt, nachdem der Stadtrat unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise beschlossen hatte, das Altersheim nicht selber zu realisieren, sondern an die Stiftung Alterswohnungen zu verkaufen.

Vor allem Parlamentarier aus Zürich Nord zeigten sich höchst besorgt über die Entwicklung der Altersheimplätze in den Quartieren und kritisierten Robert Neukomms Pläne teilweise scharf. Einig war sich der Rat aber keineswegs in der Frage, ob Altersheimplätze in den Quartieren angeboten werden sollen oder an zentraler Lage, und auch darüber, ob Altersheime oder Alterswohnungen das dringendere Bedürfnis seien, herrschte Uneinigkeit. Niklaus Scherr (AL) und Ueli Nagel (Grüne) hoben speziell hervor, dass vor allem erschwingliche Wohnmöglichkeiten dringend notwendig seien, da ältere Leute oft von Sanierungs- und Neubauprojekten betroffen seien und auf dem immer noch überhitzten Wohnungsmarkt schlechte Karten hätten. Stadtrat Neukomm war dermassen erzürnt über die gegen seinen Willen erfolgte Überweisung des Postulates von Annemarie Elmer (SP), das die

Realisierung des Altersheims gegen den Willen des Stadtrates verlangte, dass er sich nach der Debatte sogar weigerte, den wartenden Journalisten Auskunft zu geben.

Die Parkplatzknappheit in Zürich gibt auch immer wieder Anlass zu hitzigen Diskussionen – insgesamt vier Vorstösse zu den Blauen Zonen wurden in der Gemeinderatssitzung behandelt: Albert Leiser verlangte in einer Motion, dass die Tarife durch den Gemeinderat festgesetzt werden sollen, Heinz Steger (FDP) und Bernhard im Oberdorf (SVP) forderten mit ihren Postulaten Erleichterungen insbesondere für geplagte Gewerbetreibende, die sich mit der geltenden Regelung als benachteiligt sehen, und Monjek Rosenheim schliesslich verlangte mit seinem Postulat wenigstens eine bessere Information über die geltenden Regelungen.

Eine knappe Ratsmehrheit lehnte alle vier Vorstösse schliesslich ab, obwohl alle sich einig waren, dass Parkplätze in Zürich ein knappes Gut seien. An der geltenden Regelung soll aber nichts geändert werden.

PIERINO CERLIANI, GRÜNE



FRAUENVEREIN HÖNGG

Die Angebote des Frauenvereins Höngg sorgen für Lebensqualität im Quartier:

- Babysittervermittlungsdienst
- Mittagstisch für Kinder
- Diverse Veranstaltungen

Präsidentin: Edith Erni, Telefon 044 341 38 17, www.frauenverein-hoengg.ch



AIKIDO EINFÜHRUNGSKURS

AIKI DOJO ZÜRICH
LIMMATTALSTRASSE 140
8049 ZÜRICH

30.03.2009 BIS 01.06.2009
MONTAGS VON 19:00 BIS 20:30

KURSKOSTEN: CHF 125.-

ANMELDUNG BIS 27.03.2009 AUF
WWW.AIKI-DOJO.CH
ODER TELEFON
079 350 15 66.

Im 2. Wahlgang 1. Wahl.



Corine Mauch
Stadtpräsidentin

Die Stadt-Partei. **SP**

www.corine-mauch.ch

Der Staat Israel wurde auch in Europa geboren



Reflexionen über eine Kindheit und Jugend in Israel

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

Tal Orlandi-Lavi, Hebräischlehrerin, u. a. am Zürcher Lehrhaus

Samstag, 21. März, 9 bis 11 Uhr,

Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Informationen bei Monika Golling,
Telefon 043 311 40 62 oder: www.refhoengg.ch

DIE UMFRAGE

Wann und wo
singen Sie?

Früher als Kind, habe ich gejodelt. Wir haben sogar im Studio Lieder aufgenommen. Heute kann ich es nicht mehr, besser gesagt, ich habe Hemmungen. Wenn ich singe, dann nicht öffentlich, sondern

MARGRIT SALM

zu Hause, beim Autofahren, beim Abwaschen oder unter der Dusche. Meistens sind es alte Schlager, aber da ich mich nicht mehr an den Text erinnern kann, summe ich meistens.



Am liebsten singe ich, wenn mich niemand hört. Mir gefällt das Lied «Unfaithful» von Rihanna am besten, es hat eine schöne Melodie; da ich die Worte nicht kenne, summe ich mit. Ich singe in der

LEA STALDER

Schule, wir singen viele Lieder. Ein Lied, das wir oft singen, heisst «Heute hier, morgen dort».



Früher habe ich in einem Chor mitgesungen, aber heute kann ich nicht mehr gut singen. Wenn ich Musik mit den Kopfhörern höre, dann singe ich gar nicht mit. Ich singe manchmal unter der Dusche.

MARTIN SIEBER

Wenn ich die Wörter kenne, singe ich den Text für mich mit, aber dabei sollte mich niemand hören.

UMFRAGE: FRANCESCA MANGANO

Und im «Bombach»?

Am Morgen des 24. Februar wurde bekannt, dass es im Pflegezentrum Entlisberg in Wollishofen zu schweren Übergriffen auf demente Betagte gekommen war. Pflegende hatten die wehrlosen Menschen in entwürdigenden Situationen gefilmt und damit gedemütigt. Wie reagierte man in Höngg, im Pflegezentrum Bombach, auf die Vorfälle?

FREDY HÄFFNER

Das Undenkbare ist geschehen: Pflegende hatten zwei demente, nackte Patientinnen gedemütigt und die Situation mit dem Handy gefilmt. Bei den drei Mitarbeiterinnen handelt es sich um eine diplomierte Pflegefachfrau und zwei Pflegeassistentinnen. Alle drei Frauen wurden umgehend fristlos entlassen. Ihnen droht eine Gefängnisstrafe von bis zu drei Jahren. Unterdessen wurde nebst der Straf- auch eine Administrativuntersuchung zu den Vorfällen eingeleitet.

Schock und Verunsicherung

Der Schock über das Geschehene sitzt tief und die Verunsicherung ist bei all jenen besonders gross, deren Angehörige in Pflegezentren betreut werden. Wie konnte so etwas geschehen? Was wird unternommen, um solches zu verhindern?

Auch für Stefan Koller, Betriebsleiter im «Bombach», waren die Geschehnisse ein grosser Schock. Auch unter den Pflegenden blieben die Reaktionen nicht aus. So etwas sei unmenschlich und nicht zu verstehen, war zu hören. Gleichzeitig reagierten die Mitarbeitenden aber auch mit Wut und Angst. Wut über die Vorfälle als solche und über den Imageschaden – Angst vor allem davor, wie wohl die Reaktionen des Umfeldes sein würden. So schildert eine Lernende: «Mich hatte es schwer beschäftigt, das mit diesen Handy-Filmen. Ich habe jetzt einfach das Gefühl, dass uns alle in den gleichen Topf werfen. Dabei kümmern wir uns liebevoll um die Bewohnerinnen und Bewohner. Demente können sich nicht wehren. Ich kann nicht verstehen, dass man unschuldige Leute so demütigen



Transparenz ist im «Bombach» immer ein Thema.

Foto: Isabelle Kaufmann

kann. Jetzt haben die Angehörigen sicher Bedenken, den geliebten Menschen in die Obhut von Pflegenden zu geben.» Tatsächlich kamen bereits Anfragen, wie Stefan Koller berichtet: «Es kommen Angehörige, aber auch vereinzelt Bewohnerinnen und Bewohner auf mich zu. Die Mehrzahl dieser Gespräche ist jedoch sehr positiv, im Sinne, dass unsere Arbeit im «Bombach» sehr geschätzt werde und man mit uns sehr zufrieden sei.» Ängste und Befürchtungen würden ernst genommen, Meldungen – welcher Art auch immer – gehe man im «Bombach» sehr konsequent nach und versuche, Transparenz zu schaffen.

Bestehende Regeln umsetzen

Garantien, dass ein solcher Vorfall nicht auch im «Bombach» möglich gewesen wäre, gebe es aber keine, fügt Stefan Koller an, und auf die Frage, was er denn nun für Vorkehrungen getroffen habe, um solches zu verhindern, sagt er: «Es geht nun nicht darum, spezielle Massnahmen zu treffen, sondern die bestehenden Regelungen konsequent umzusetzen. Dazu gehören klar vorgegebene Weisungen, zum Beispiel im Umgang mit

Handys, welche während der Dienstzeit in der Garderobe zu deponieren sind. Ebenso wird das Personal sensibilisiert, bestehende Meldesysteme zu nutzen und Beobachtungen jeglicher Art wirklich weiterzuleiten. Übrigens kann dies auch anonym gemacht werden.»

Aus anderer Quelle weiss der «Höngger», dass im «Entlisberg» ein vorübergehender Aufnahmestopp für eine Woche festgelegt worden war. Es soll dort sogar zu einem Wunsch nach einer Umplatzierung gekommen sein. Wird das «Bombach» nun mit Anfragen überhäuft? «Nein», sagt Stefan Koller, «eine in diesem Zusammenhang stehende Platzierung ins Pflegezentrum Bombach ist mir nicht bekannt. Da wir hier fast immer eine sehr gute Belegung haben, standen in den letzten Tagen auch nur wenige freie Plätze zur Verfügung.»

Kurt Meier, Direktor Pflegezentren der Stadt Zürich, sagte in der Diskussionssendung «Der Club» des Schweizer Fernsehens, dass sich derzeit sehr viele besorgte Angehörige von Betagten meldeten. Es wurde deshalb extra eine Stelle eingerichtet, die sich mit den Fragen dieser Leute beschäftigt, erreichbar unter Telefon 044 412 44 36.

Weiterreise per Velo

Inzwischen sind wir nach Phnom Penh, der kambodschanischen Hauptstadt, geflogen. Vor einem Jahr sind wir von hier per Bus dem Mekong in nördlicher Richtung gefolgt und bis nach Südwestchina vorgestossen. Diesmal wollen wir «der Mutter aller Wasser», wie man hier diesen Fluss nennt, in südlicher Richtung folgen und das Mekong-Delta erkunden.



Für 150 US-Dollar haben wir neue vollgefederte Mountainbikes mit 21 Übersetzungen gekauft. Am Gepäckträger können wir seitlich die zwei mitgebrachten Velotaschen – unser einziges Gepäck – einhängen und sind so für ein weiteres Abenteuer gerüstet. Wieso mit dem Fahrrad? Vor zweieinhalb Jahren bekam ich plötzlich enorme Gelenkschmerzen, die nur noch mit Cortison zu lindern gewesen wären.

Diagnostiziert wurde eine unheilbare Krankheit namens Polymyalgia Rheumatica. Hoffnung hatte man mir keine machen können und das Medikament sozusagen auf Lebzzeit verschrieben. Anstatt von Cortison abhängig zu werden, habe ich an die Regenerationsfähigkeit meines Körpers geglaubt und bin aktiv geworden. Und wie! Von Dezember 2006 bis März 2007 haben Sepp und ich eine Velotour von über 4000 Kilometern unternommen und die drei Länder Vietnam, Kambodscha und Thailand durchfahren. Dabei hat sich mein kranker Bewegungsapparat erwartungsgemäss vollständig regeneriert und ich brauche seither keinerlei Medikamente mehr einzunehmen.

Jetzt bin ich erneut mit Sepp unterwegs. Diesmal jedoch präventiv, als Vorsorge. Aus Schaden wird man eben klug und deshalb heisst unsere Devise, den Körper mit viel Bewegung zur Regeneration und Selbstheilung anzuregen, bevor es zu spät ist. Leben heisst bewegen! Los geht's.

Der Höngger Hermann Isler berichtet in unregelmässigen Zeitabständen von seiner Asien-Reise. www.ichtherapie.ch

«Down Under» degustieren



Ein unvertrauter Anblick: Rebberge sehen in Australien etwas anders aus. (zvg)

Verschiedene Weinfachgeschäfte stehen am 20. und 21. März ganz im Zeichen der Rosemount-Tage und laden zur Degustation.

Rosemount Estate, im australischen Hunter Valley, zählt zu den Pionieren der ersten Stunde des australischen Weinbaus. Mit der Übernahme durch die Familie Oatley im Jahre 1969 wurde Rosemount in Europa zu einem Inbegriff feiner Weine von «Down Under» und hat sich in diesen 40 Jahren als einer der führenden Produzenten Australiens etabliert. Die Weine reflektieren den Reichtum des australischen Klimas und den Einsatz des Önologen-Teams für

Qualität, Innovation und Stil. An den Rosemount-Tagen können sechs der fruchtbetonten, eleganten Weine in verschiedenen Weinfachgeschäften degustiert werden, in Höngg in der Zweifel Weinlaube.

Auch an der Expovina zu testen

Vom 19. bis 26. März hat man an der ExpovinaPrimavera im Messezentrum Zürich, Halle 9, dazu ebenfalls Gelegenheit – dort allerdings in Konkurrenz mit weit über 2000 anderen Gewächsen an 90 Ständen renommierter Weinhandlender und Produzenten. Weitere Informationen unter www.zweifelweine.ch. (pr/fh)

Mit den Temperaturen steigt der Hunger

Was hat der Klimawandel mit der Nahrungssicherheit zu tun? Welche Folgen hat die Klimaerwärmung für die Produktion von Nahrungsmitteln? Die Weltbevölkerung wächst ungebremst, doch eine aktuelle Studie befürchtet einen Rückgang der Ernten um 25 Prozent – trifft das auch uns in der Schweiz?

Diese und ähnliche Fragen kommen am Abendgottesdienst vom Sonntag, 22. März, um 19 Uhr in der reformierten Kirche zur Sprache, denn das diesjährige Thema der Kampagne von Brot für Alle und Fastenopfer zur Passionszeit lautet: «Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht».

Als Gast ist die Umweltnaturwissenschaftlerin Regina Zäch von der ETH Zürich eingeladen. Die Pfarrer René Schärer und Matthias Reuter tragen ihre Gedanken aus theologischer Sicht dazu bei. Passend zum Thema spielt das Gustavo-Nañez-Trio Musik aus aller Welt. Anschliessend an den Gottesdienst gibt es klimafreundliche Speisen und Getränke. (e/fh)

Wettbewerbs-Gewinner

Gutscheine «Gwunderfizz»: R. Imhof, S. Rieben, A. Rayer, R. Pomorin und M. Gessler, alle 8049 Zürich
Tickets «Ewigi Liebi»: K. Waldvogel und E. Ghilardi, 8049 Zürich

im Grunde genommen	Wortteil: Pyrenäenhalbinsel	blühen, wachsen	engl.: Männer	Küsten-vogel	Dringlichkeitsvermerk		crème-farben
						2	
nicht unten		ein Planet	franz.: gebooren		int. Auto-Z.: Polen		Vorn. des Jazzmusikers Cole †
Auf-rührer, Aufstän-discher						7	
			Zürcher Garten-messe		häufig		dänische Mür-einbit schweiz. Währung (Abk.)
franz.: Abend	Dinge an-häu-fender Mensch	3	aas-fres-sender Greif-vogel	6			alttd. Frauen-name
alters-schwach		1			geist-reiche Wendung (franz.)		Abk.: rund
			Berg-kette im Kanton Zürich		Figur aus der 'Sesam-strasse'		8
kurz für: heran	Fluss durch die Toskana						rus.: ja
de-richten		4					
					Abk.: Familien-name		
Beweis der Abwe-zenheit	Kurz-mit-teilung (Kv.)						
sehr schnell, schnittig							

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---